

Natur barrierefrei mit allen Sinnen genießen dürfen

Kärnten, die südlichste Region Österreichs, ist ein beliebtes Reiseziel für Natur- und Outdoor-Enthusiasten. Doch das Bundesland ist auch barrierefrei und damit Menschen mit Behinderungen ein beliebtes Urlaubsziel, etwa für Reisende mit Rollstuhl, Rollator oder Blindenstock.

Kärnten ist eine Vorzeigeregion für barrierefreies Reisen. Nur zu oft stoßen Menschen mit Handicap und deren Angehörige bei der Realisierung ihrer Ferienträume auf Hindernisse, die es zu überwinden gilt. Das gilt auf für Familien, die einen Kinderwagen schieben.

Dass eine barrierefreie Gestaltung der Umwelt auch im Tourismus immens wichtig ist, um allen gleichermaßen einen unbeschwernten Urlaub zu ermöglichen, hat das Land Kärnten erkannt und unter dem Motto „Tourismus für ALLE – Naturerleben für ALLE“ landesweit touristische Betriebe von Beherbergung bis Gastronomie sowie touristische Ausflugsziele, Infrastrukturen bei der Entwicklung, Darstellung und Schaffung von barrierefreien Angeboten unterstützt. Ziel ist es, ein attraktives Urlaubserlebnis mit Naturerlebnissen ohne Hürden für alle Urlauber, mit und ohne Behinderungen, zu schaffen.

Damit der Urlauber weiß was ihn erwartet und auf was er sich verlassen kann, werden die barrierefreien touristischen Angebote mit klaren Kriterien durch den österreichischen Behindertenverband ÖZIV zertifiziert.

Es gibt inzwischen bereits zwölf zertifizierte Einrichtungen für barrierefreie Naturerlebnisse, die es jedem möglich machen, besondere Plätze in ausgewählten Schutzgebieten zu erreichen und die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Das Angebot reicht von Erlebnisrundwegen am Weißensee und im Biosphärenpark Nockberge über einen Geolehrpfad an der Villacher Alpenstraße, bis hin zu barrierefreien Seezugängen.

Gipfelblicke

Oftmals sind es die kleinen Besonderheiten entlang der Wege, die der Aufmerksamkeit bedürfen. Zudem begleiten im Rahmen von sechs Erlebnisprogrammen speziell ausgebildeten Guides Gäste mit und ohne Behinderungen zu besonderen Plätzen. Diese Touren sind, wie die barrierefreien Einrichtungen, an denen sie sich befinden, nicht nur kinderwagentauglich, sondern ebenso mit dem Rollstuhl, Rollator oder dem Blindenstock zu bewältigen. Der Nationalpark Hohe Tauern und die Nockberge bieten barrierefreie Wanderwege und Aussichtsplattformen, von denen aus man die majestätischen Gipfel und Gletscher bewundern kann.



Barrierefrei in den Millstätter See in Kärnten: Im Süden Österreichs können Menschen mit und ohne Behinderung Urlaubsfreuden genießen.

BILD: MICHAEL STABENTHEINER

Einer der Startpunkte für eine barrierefreie Tour ist der Wanderweg zum Stappitzer See in Mallnitz. Nach einem gemütlichen Spaziergang im wildromantischen Seebachtal kann man einen Abstecher ins Besucherzentrum des Nationalparks Hohe Tauern machen, um mehr über das Projekt zu erfahren.

Weißensee

Der Weißensee ist einer der schönsten Badeseen in den Alpen und bietet einen barrierefreien Erlebnisweg entlang des Ufers. Hier erfahren die Besucher mehr über das Leben in einem Wassertropfen und können von Aussichtsplattformen den Blick über den See und den Beobachtungssteg im Moor genießen. Ein barrierefreies Hybridschiff, die MS Alpenperle, ermöglicht die Überquerung des Sees und führt zu weiteren Programmpunkten.

Bad Kleinkirchheim

Mit der Biosphärenpark-Bahn Brunnach gelangen Besucher zum barriere-

freien Panoramaweg auf über 1900 Metern Seehöhe. Hier können sie Erlebnisse rund um das Wasser und die Bergwelt genießen.

Von der Ebene Reichenau geht es mit dem Biosphärenparkbus die Nockalmstraße entlang, wo auf der Grundalm der Gast in der Silva Magica auf den Spuren der „Naturgeister“ wandern und die Ausstellung „Bäume als Überlebenskünstler“ besuchen kann. Die Infotafeln sind ebenfalls für Blinde lesbar. Für Rollstuhlfahrer gibt es die Möglichkeit, ein Zuggerät für den Rollstuhl auszuliehen. Einen Abstecher wert, nicht nur für eine kleine Pause, ist das an der Nockalmstraße gelegene Karlbäd, eines der ältesten Heilbäder Kärntens, was auch heute noch genutzt wird.

Villacher Alpenstraße

Ein Highlight im Naturpark Villacher Alpenstraße ist die Aussichtsplattform „Rote Wand“. Von einem spektakulären, barrierefreien Skywalk aus können Besucher bis zu den Ka-

rawanken und über die Julischen Alpen hinausblicken. Ein Geolehrpfad entlang eines einfachen asphaltierten Weges bietet Informationen zum geologischen Aufbau, dem Wandel des Klimas und der Bedeutung des Dobratsch als Trinkwasserspeicher.

Kärnten verfügt über eine breite Auswahl an barrierefreien Unterkünften, die allen Bedürfnissen gerecht werden. Viele Hotels, Ferienwohnungen und Pensionen haben spezielle Einrichtungen wie rollstuhlgerechte Zimmer, Aufzüge und Rampen u.v.m., um einen komfortablen Aufenthalt zu gewährleisten. Einige Unterkünfte bieten auch spezialisierte Betreuung und Hilfestellung für Gäste mit Behinderungen an. Aber auch Campingplätze haben sich auf barrierefreien Urlaub eingestellt.

Detlef Düring

i Alle barrierefreien Naturerlebnis-Einrichtungen und zertifizierte Hotels und Restaurants sind unter www.karnten.at/barrierefrei zu finden.



Die Aussichtsplattform Rote Wand am Dobratsch beschert Gipfelglück und ist für alle zu erreichen.

BILD: DETLEF DÜRING

Wenn die Trauben zu Wein „tanzen“

Porto: World of Wine ermöglicht, die Weinlese in einer besonderen Form in Portugal mitten in der Stadt zu erleben

Zwischen historischen Portweinkelern und schmalen Gassen: Weinlese „in the city“ von Porto. Vom 8. bis 10. September bietet WOW Porto (World of Wine) gemeinsam mit dem Portweinersteller Fonseca das Erlebnis „Weinlese in der Stadt“ an. Wer keine Zeit hat, ein Weingut im Douro-Tal zu besuchen, findet hier die ideale Gelegenheit, die Atmosphäre der Weinlese zu genießen, ohne die Stadt zu verlassen. Die Teilnahme an dieser spannenden Erfahrung dauert drei Stunden.

Spannende Erfahrung

Alles beginnt im WOW-Weinmuseum „The Wine Experience“: Ein Weinexperte führt hier anschaulich durch den Prozess, der sich das ganze Jahr über im Weinberg abspielt – vom Pflanzen der unterschiedlichen Rebsorten bis hin zur Weinlese. Am Ende des Besuchs erhalten Teilnehmer des Rundgangs eine Portion Weintrauben, die sie später in die Presse geben können.

Vom Museum aus geht es anschließend in ein benachbartes Ge-

bäude, wo der Saft aus den Trauben gepresst wird – sprich: Schuhe ausziehen, Hosen hochkrepeln und

losstampfen. Sowohl eine Folkloregruppe als auch traditionelle portugiesische Snacks sorgen dabei für

eine festliche Stimmung – ganz so wie es auch auf dem Land üblich ist. Während die Erwachsenen die Trauben zu Wein „tanzen“ und ihre Fußabdrücke anschließend auf ein T-Shirt drucken, basteln die Kleinen Collagen, flechten Kronen aus Weinblättern oder sie bauen Insektenhotels.

Herstellung

Der Weinherstellungskreislauf schließt sich im dritten Teil des Erlebnisses, welcher im Besucherzentrum der Fonseca-Weinkellerei stattfindet. Hier erfahren die Teilnehmer nicht nur mehr zur Marke, sondern auch zu ihren Weinbauprozessen.

Als gebührendes Ende gibt es eine Verkostung von zwei Portweinen, die die Leidenschaft für den Weinbau auf die Gaumen der Teilnehmer überträgt.

Insgesamt dauert das Erlebnis etwa drei Stunden. Es gibt fünf Termine pro Tag, die um 10 Uhr, 11.30 Uhr, 13 Uhr, 14.30 Uhr, 15 Uhr und 17.30 Uhr beginnen.

Treffpunkt ist der Eingang des Weinmuseums auf dem Gelände von WOW Porto. Die Eintrittskarten sind online erhältlich, für Gruppen gibt es Ermäßigungen.

Auf den Spuren des Weins

In der World of Wine (WOW) wandeln Besucher auf den Spuren von Wein, Geschichte und Kultur inmitten des historischen Weinkellerviertels Vila Nova de Gaia in Porto. Sieben Museen, zwölf Restaurants, Bars und Cafés sowie Shops, eine Kunstgalerie, eine Schokoladenfabrik und eine eigene Weinschule bieten Besuchern auf 55000 Quadratmetern nicht nur Einblicke in die portugiesische Weinproduktion, sondern auch kulturelle und gastronomische Erlebnisse mit einem weiten Blick über die Stadt und den Douro.

i Weitere Informationen zu WOW Porto (World of Wine) erhalten Interessierte unter www.wow.pt sowie auf Instagram (@wow.porto) und Facebook (@wowporto).



Das Erlebnis „Weinlese in der Stadt“ beginnt in Porto im Weinmuseum von „World of Wine“.

BILD: WORLD OF WINE

Faszination Moor

Oberschwaben: Wackelwald und „Schwarzes Gold“

Mit dem Wurzacher Ried, dem Federsemoor und dem Pfrunger-Burgweiler Ried liegen die größten Mooregebiete Südwestdeutschlands in Oberschwaben-Allgäu. Ihre verwunschene Atmosphäre und die vielen großen und kleinen Riedseen machen sie zu wahren Naturperlen. Die Moore werden als artenreiche Naturschutzgebiete und wichtige CO₂-Speicher geschätzt. Moorentstehung und -bedeutung werden bei Führungen der Naturschutzzentren, auf Themenpfaden und bei der Fahrt mit einem ehemaligen „Torfbahnle“ lebendig. In der Ausstellung „Moor Extrem“ im Naturschutzzentrum Wurzacher Ried spürt man in der interaktiven Schau, welche Naturgewalten am Werk sind, wenn sich Gletscher bewegen. Moorerde, das „schwarze Gold“ der Region, kommt als Heilmittel in den Moorheilbädern Bad Wurzach, Bad Buchau und Bad Waldsee zum Einsatz. www.oberschwaben-tourismus.de